

Elie Wiesel¹

30. September 1928

Geboren in Sighet (Siebenbürgen, heute Rumänien) als Sohn von *Schlomo Wiesel* (Kaufmann) und *Sarah Wiesel*, geborene *Feig*. Wiesel wächst in einer chassidischen Familie auf.

1934 bis 1944

Elie Wiesel besucht den *Cheder*, die jüdische Religions-Grundschule, dann die *Jeschiwa*, die weiterführende *Talmud*-Schule. Daneben studiert er bereits die jüdische Mystik und die Lehren der *chassidischen* Meister.

Frühjahr 1944

Nach der Einrichtung eines Ghettos in Sighet wird die Familie Wiesel mit der gesamten jüdischen Gemeinde nach Auschwitz deportiert. Die Mutter und die jüngere Schwester *Tsiporah* werden ermordet. Der Vater stirbt kurz vor Kriegsende in Buchenwald, wohin er und Elie Anfang 1945 transportiert werden.

11. April 1945

Befreiung des Lagers Buchenwald. Elie Wiesel wird vom Kinderhilfswerk OSE nach Frankreich gebracht. In Paris trifft er seine beiden älteren Schwestern wieder.

1948 bis 1951

Studium der Philosophie, der französischen Literatur und der Psychologie an der Sorbonne, Paris. Beginn der Tätigkeit als Journalist für israelische Zeitungen und Zeitschriften und als Berichterstatter der UNO.

1956

Veröffentlichung von *...un di Welt hot geschwign*. Er kommt in die Vereinigten Staaten und wird 1963 amerikanischer Staatsbürger.

1958

Die gekürzte und ins Französische übersetzte Version von *...un di Welt hot geschwign* erscheint als *La Nuit* in Paris.

1960er Jahre

Beginn der umfangreichen schriftstellerischen Tätigkeiten und des Kampfes für Menschenrechte in aller Welt. Erste Ehrendoktorwürden an amerikanischen Universitäten. Zahlreiche Aufenthalte in Israel.

1969

Heirat mit *Marion E. Rose*, selbst Überlebende der *Shoah* und Übersetzerin vieler Bücher Elie Wiesels.

1972

Geburt des Sohnes *Schlomo Elischa*. Professur an der City University of New York, Department of Jewish Studies.

1976 bis 2011

Professur an der Boston University (Professor in the Humanities, Department of Religion, Literature and Philosophy). Das Gesamtwerk entsteht in vier großen Werkteilen: Autobiografien, Romane, *biblisch-talmudisch-chassidische* Schriften, Essaysammlungen.

1986

Verleihung des Friedensnobelpreises. Das Komitee begründet die Verleihung mit den Worten: »Elie Wiesel ist einer der wichtigsten Führer und Wegweiser unserer Zeit. Seine Worte verkünden die Botschaft des Friedens, der Versöhnung und der Menschenwürde.«

2000

Rede vor dem Deutschen Bundestag.

2009

Rede in der Gedenkstätte Buchenwald anlässlich des gemeinsamen Besuchs *Angela Merkels* und *Barack Obamas*.

2. Juli 2016

Elie Wiesel stirbt in New York.



Elie Wiesel spricht 2003
auf der Jahresversammlung
des Weltwirtschaftsforums
in Davos/Schweiz.